

World Transplant Games in Argentinien: „Wir vertreten Deutschland!“

Leipziger Sportler mit fremden Herzen in der Brust sind bei Weltspielen in Südamerika dabei

VON ANGELIKA RAULIEN

Es ist wieder soweit: Die World Transplant Games (WTGF), die Weltspiele der Transplantierten, starten. Sie finden alle zwei Jahre statt, werden diesmal vom 23. bis 30. August in Argentinien ausgerichtet. In Mar del Plata (Silbermeer), dem größten und bekanntesten Seebad Argentiniens. Über 1000 Sportler aus zig Nationen, allesamt Organempfänger, werden sich dort in entsprechenden Altersklassen und in Sportarten wie etwa Schwimmen, Leichtathletik, Tennis, Volleyball und Radrennen messen. Auch diesmal wieder dabei: Die Sportler vom Leipziger Verein für Herz-Lungen-Transplantation (HLTX). Sie zählen nach 2013, wo die Weltspiele in Südafrika über die Bühne gingen, bereits zum zweiten Mal zur Teilnehmerschar. Bereits gestern Abend traten sie die weite Reise an.

Mit fremden Herzen in der Brust wollen sich vom Leipziger HLTX die Rennradpiloten Thomas Schladitz, Dieter Pörschmann, Sven Taubmann und Karsten Zeh sowie der Schwimmer Thomas Bergmann – alle zwischen 52 und 57 Jahre alt – der internationalen Konkurrenz in Mar del Plata stellen. Die Radsportler zum Beispiel bei einem 20-Kilometer-Rennen und einem Fünf-Kilometer-Zeitfahren. Einige von ihnen treten überdies auch in der Leichtathletik an. „Wir vertreten Deutschland!“, sind alle stolz.

Natürlich bereiteten sich die Aktiven seit Monaten auf dieses Ereignis vor. Nicht nur privat. Auch richtig wettkampfmäßig. Die Radsportler etwa strampelten schon bei den Radevents „Rund um Köln“ und „Neuseenclassics – rund um die Braunkohle“ in Leipzig mit. Auch traten sie in diesem Jahr zum dritten Mal bei der Alpenüberquerung im Rahmen der 300 Kilometer langen „Euregio-Tour“ Ende Juni in die Pedale, wo 50 Transplantierte und 50 Ärzte, Pfleger plus Unterstützer von Innsbruck via Alpen zum Gardasee fuhren. Für die WTGF qualifiziert hatten sie sich zuletzt bei den Deutschen Meisterschaften für Dialysepatienten und Transplantierte in Bruchsal.

Mit einem Spenderherz leben – und beispielsweise Radrennen fahren? „Nur zu“, hatte Markus Barten, seinerzeit Karsten Zehs behandelnder Chirurg vom Leipziger Herzzentrum, die Aktiven ausdrücklich ermuntert, als sie 2013 erstmals am WTGF teilnehmen wollten. „Ich bin doch in dem Sinne nicht krank, wenn ich



Ziehen jetzt ihre Nationaltrikots wieder über (von links): Sven Taubmann, Dieter Pörschmann, Thomas Bergmann, Thomas Schladitz und Karsten Zeh. Das Bild entstand bei der vorjährigen „Euregio“ über die Alpen im Zuge von Dreharbeiten zum HLTX-Vereinsfilm „Herzenswege“, der bereits prämiert wurde und seit Ende Juli auf Youtube zu sehen ist. Foto: privat

Herz-transplantiert bin! Gerade so ein Ausdauersport hilft, Herz-Kreislauf zu stärken, wirkt sich leistungssteigernd aus. Und im Prinzip ist das jedem bereits ein halbes Jahr nach dem schwerwiegenden Eingriff möglich, sofern es ihm gut geht, er keine weiteren Erkrankungen hat“, hatte Barten gemeint.

„Bei solchen Meisterschaften geht es ja nicht in erster Linie um Bestzeiten“, versichert HLTX-Vereinsvorstand Elke Scholz-Zeh. Vielmehr laute die Devise: Durchhalten. Ankommen. Dabei sein! Es zählten da auch Dinge wie Teamgeist und Sportlichkeit. Ja, dass man überhaupt so etwas noch machen kann.

Dass er „überhaupt jemals so etwas mache“, hätte Scholz-Zehs Ehemann Karsten vor einigen Jahren selbst nie und nimmer geglaubt. 2007 hatte er ein Spen-

derherz bekommen, weil sein eigenes zwei Jahre zuvor begonnen hatte, nach und nach den Dienst zu versagen. Ein

Es ist ein Geschenk;
ich fühle mich in der
Verantwortung,
gut dafür zu sorgen.

Karsten Zeh,
Herz-transplantiertes Sportler

”

neues Organ, das ihn bislang nicht im Stich ließ und von dem er sagt: „Es ist ein Geschenk; ich fühle mich in der Verant-

wortung, gut dafür zu sorgen.“ Der Sport gehört für ihn dazu. Ganz so, wie es Witterung und Wohlbefinden gerade erlauben, kurvt er bis zu dreimal in der Woche unter anderem Leipzigs Seenlandschaft ab. Je nachdem – mal 30, mal 50, inzwischen auch mehr Kilometer. So mit 25 bis 28 Stundenkilometern. „Ausdauersport ist richtig gut, man kann dadurch viele Nebenwirkungen der Medikamente reduzieren“, betont der 52-Jährige.

Nach Mar del Plata fahren übrigens „lediglich“ Elke Scholz-Zeh und Dieter Pörschmanns Sohn als so genannte Supporter (Unterstützer) mit. „Wie schon 2013 packen wir natürlich auch diesmal wieder genügend von den Medikamenten ein, die ein jeder braucht. Und die Spiele begleitenden Ärzte gibt es dann dort vor Ort“, so die Vereinschefin.

Insgesamt werden zum deutschen Team 25 Athleten zählen, die aus dem ganzen Bundesgebiet kommen, ebenfalls unterstützt von Supportern. „Die Teamleitung wird durch den Verein TransDiaSport Deutschland gestellt – dem deutschen Verband in der WTGF, die Ausrichter der Spiele ist“, so Zeh.

Der Verein für Herz-Lungen-Transplantation (HLTX e.V.) gründete sich 2010 in Leipzig. Er kümmert sich ehrenamtlich um Beratung und Betreuung von Menschen, die sich einer Transplantation unterziehen mussten und solche, die auf eine Organübertragung warten. Zudem klärt er über Organspende und Transplantation auf – und engagiert sich im Transplantiertensport. Kontakt: HLTX e.V. Trendelenburgstr. 14, Tel. 0341 2405866; E-Mail info@hltx.de; Internet www.hltx.de.